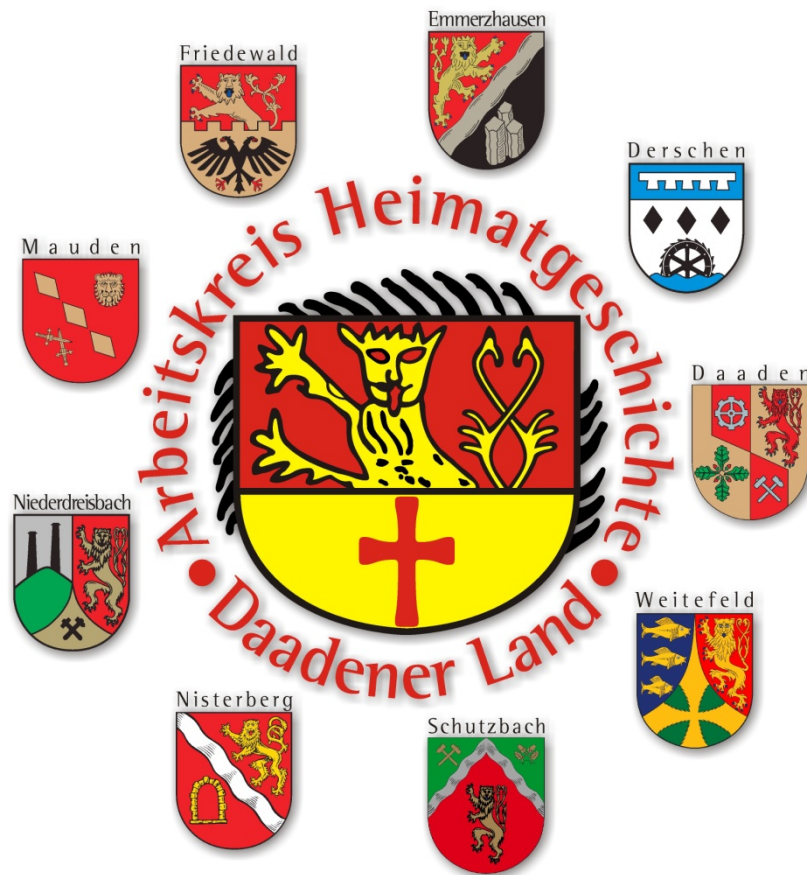




Rundgänge zu den historischen Gebäuden in Daaden

Text und Zusammenstellung: Ulrich Meyer
GPS-Koordinaten: Beate & Horst W. Overkott
Stand: 05.03.2011

Die GPS-Tracks stehen ebenso wie die Koordinaten der Gebäude als gpx-Dateien auf unserer Homepage

www.heimatgeschichte-daadener-land.de

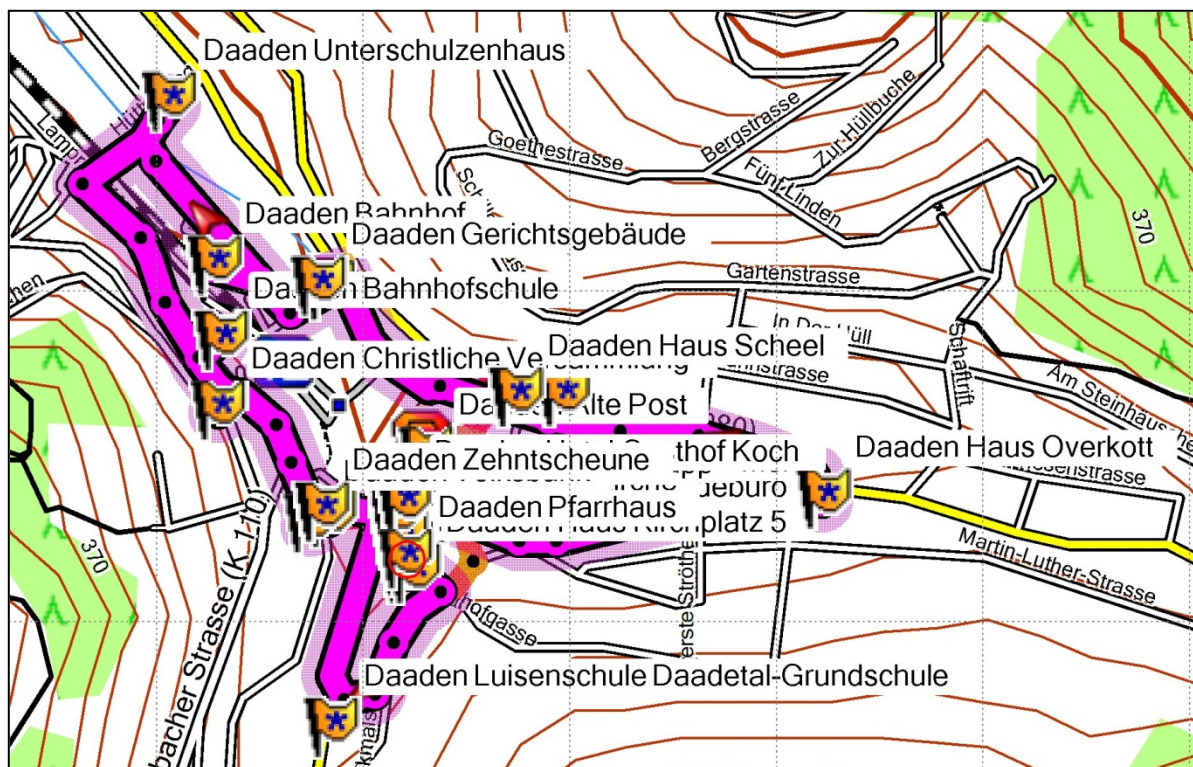
zum Download zur Verfügung.

Wie wünschen Ihnen viel Spaß bei der Erkundung unseres Ortes!

Variante 1, Kompletter Rundgang, Länge ca. 3,2km

Start: Ev. Kirche

Ende: Alte Post



Sta- tion	Name	GPS-Pos.	Beschreibung
1	Ev. Kirche	N 50° 44,254' E 7° 58,037'	Erbaut 1722-1724 an Stelle der früheren romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Von dieser blieb der Turm erhalten, der 1784 erhöht und mit einer Zwiebelhaube mit aufgesetzter Laterne versehen wurde. Die 1200 Sitzplätze umfassende Kirche mit schmuckvoller Kanzel und darüber liegendem Orgelprospekt ist eine der schönsten und größten Schöpfungen des Barocks im Westerwald. Als Wetterfahne dient ein Engel.
2	Ev. Gemeindebü- ro	N 50° 44,250' E 7° 58,035'	Als Pfarrhaus für den „unteren Bezirk“ wurde es 1889 anstelle des früheren lutherischen Pfarrhauses von 1680 erbaut. Heute wird das Gebäude für Gemeindegruppen und als Büro der ev. Kirchengemeinde genutzt.
3	Pfarrhaus Kirch- platz	N 50° 44,238' E 7° 58,042'	Erbaut 1973/74 an Stelle des früheren reformierten Pfarrhauses von 1715, dem es in Ausmaß und Fassade genau entspricht. Nach der evangelischen Union im Jahr 1840 war es das „obere Pfarrhaus“, von dem der alte, dreisprachige Holzspruch über der Haustüre erhalten geblieben ist. Dieser gibt den Anfang von Psalm 23 (hebräisch), den Hinweis auf die Erbauung des Hauses (lateinisch) und zwei vollständige Bibelverse (deutsch) wieder.
4	Haus Kirchplatz 3	N 50° 44,229' E 7° 58,041'	Erbaut 1607 gemäß seitlicher Balkeninschrift als für die hiesige Gegend typisches langgestrecktes Bauernhaus mit Wohnbereich, Stall und Scheune. Von damals noch erhalten geblieben ist die zweigeteilte Haustüre mit Türklopfer.

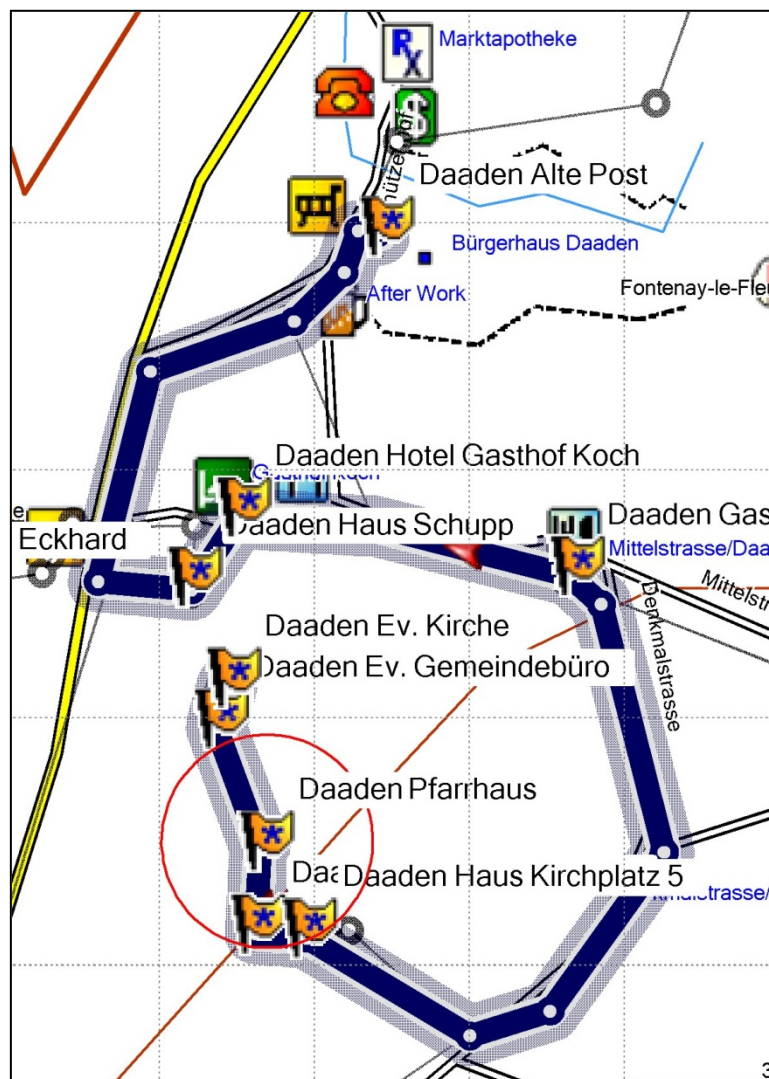
5	Haus Kirchplatz 5	N 50° 44,229' E 7° 58,049'	Schmales, langgestrecktes Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert. In der Giebelspitze befindet sich der doppelköpfige Reichsadler als staatliches Schutzzeichen für einen Beamten, der hier gewohnt haben muss.
6	Luisenschule / Daadental-Grundschul	N 50° 44,135' E 7° 57,970'	Erbaut 1912 als viertes, nach der preußischen Königin Luise benanntes Schulgebäude der Daadener Volksschule mit zwei Schulräumen und Lehrerwohnungen. 1959 Einweihung des Anbaus, der die weiteren Schulgebäude im Ort erübrigte. Seit 1972 Grundschule und heute als „Daadetal-Grundschule“ für die Gemeinden Daaden, Derschen, Emmerzhausen und Mauden zuständig.
7	Haus Schupp	N 50° 44,264' E 7° 58,031'	Das stattliche Gebäude, auch „Ewalds Haus“ genannt, ist eines der ältesten im Ort. Es war früher mit sieben Türen ausgestattet. Über drei Generationen betrieb die Familie Schupp hier bis Ende der 1970er Jahre eine Bäckerei. Seit 1980 ist das Haus nach einer umfangreichen Renovierung, bei der der Seitenanbau neu errichtet wurde, durch einen Fachwerkübergang mit dem Gasthof Koch verbunden.
8	Hotel Gasthof Koch	N 50° 44,271' E 7° 58,039'	1895 übernahm Heinrich Koch aus Siegen das kurz zuvor nach einem Brand wieder aufgebaute Gebäude und errichtete hier eine Bäckerei und Gastwirtschaft mit Saal, der in den 1950er Jahren als Kino genutzt wurde. Ein Anbau erfolgte 1970. Heute Hotel und Gasthof.
9	Gasthof Ermert	N 50° 44,265' E 7° 58,092'	Erbaut in den 1690er Jahren, nachdem an dieser Stelle bereits im Jahr 1564 ein Gasthaus „Rother Bock“ erwähnt wird. Knapp 250 Jahre lang war die Gaststätte im Besitz der Familie Ermert. Die letzte Gastwirtin dieses Namens verstarb 1973. Besonderheiten sind die barocke Eingangstüre und der urige Gastraum.
10	Haus Overkott	N 50° 44,274' E 7° 58,445'	Erbaut 1697 als herrschaftliche Mühle für die Gemeinde Daaden. Betreiber der Mühle war ab 1702 die Familie Ax und ab 1786 die Familie Overkott, in deren Besitz sich das Gebäude heute noch befindet. Seit 1930 ruht der Mahlbetrieb. Der frühere Mühlweiher diente bis zum Bau des Freibades als öffentliche Badeanstalt.
11	„Backes“	N 50° 44,336' E 7° 58,192'	Das letzte und jüngste von einst sechs Gemeinschaftsbackhäusern in Daaden, das 1923 gebaut wurde. Seit Ende der 1950er Jahre ist der „Backes“ außer Betrieb und seit 1976 in Privatbesitz. Angeheizt wird im Backhaus heute nur noch zu besonderen Anlässen.
12	Haus Scheel	N 50° 44,336' E 7° 58,148'	Ältestes Haus im Ortsteil „Mühlhof“, in das 1722 der Zimmermann Johann Scheel(e) aus dem Sauerland einheiratete. Aus diesem Haus, das den großen Mühlhofsbrand von 1895 überstand, stammt der Vater von Altbundespräsident Walter Scheel, der selbst in seiner Jugendzeit hier regelmäßig seine Ferien verbrachte. Das Haus wurde von 2000 bis 2005 von Eigentümer Bernd Haubrich umfassend renoviert.
13	Gerichtsgebäude	N 50° 44,403' E 7° 57,958'	Das Gericht zu Daaden wird 1345 erstmals urkundlich erwähnt. Ende des 17. Jahrhunderts erfolgte dessen Verlegung in das Schloss Friedewald. 1865 wurde das Gericht wieder in Daaden ansässig. Das Amtsgerichtsgebäude wurde 1876-78 gebaut; Auflösung des Amtsgerichts 1966. Seitdem Nutzung durch die Amts- bzw. Verbandsgemeindeverwaltung. Heute Teil des 1995 neu gebauten Rathauses.
14	Adler-Apotheke	N 50° 44,400' E 7° 57,964'	Erbaut 1874 von Apotheker August Lindenborn als Ziegelsteinbau. Die Ziegel wurden als Feldbrand im Daadener Distrikt „Steinchen“ gebrannt. Zuvor befand sich die Adler-Apotheke, die seit 1784 besteht, in der Ortsmitte von Daaden.

15	Bahnhof	N 50° 44,416' E 7° 57,855'	Bau des repräsentativen Empfangsgebäudes 1886 bei Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie von Betzdorf nach Daaden. 1981 Schließung des Bahnhofs Daaden mit Fahrkartenausgabe, Wartesaal und Güterabfertigung und Umwandlung in einen unbesetzten Bahnhof. 1994 Übernahme des Betriebs der Daadetalstrecke und Neubau der Bahnsteige durch die kreis-eigene Westerwaldbahn. Neugestaltung des Umfelds mit Buswendeanlage und Parkplätzen.
16	„Unterschulzenhaus“	N 50° 44,514' E 7° 57,815'	Ehemaliges Wohnhaus des „Unterschulzen“ des Weilers „Daadener Hütte“. Über 150 Jahre lang bis 1991 betrieb die Familie Pfeiffer hier eine Bäckerei. Heute wird das Haus als Heizungs-, Sanitär- und Elektrofachbetrieb genutzt.
17	Bahnhofsschule	N 50° 44,370' E 7° 57,863'	Erbaut 1883 als drittes Schulgebäude der Daadener Volksschule mit zwei Schulsälen und zwei Lehrerwohnungen. Als Schule in Betrieb bis 1959, danach gewerbliche Nutzung. Seit 1993 kommunaler Kindergarten.
18	Christliche Versammlung	N 50° 44,328' E 7° 57,861'	Erbaut 1899 als erstes Versammlungshaus der Brüderbewegung im Kreis Altenkirchen. Die Anfänge der Versammlung gehen zurück auf das Jahr 1870. Das Haus wurde 1994 umfassend renoviert.
19	Volksbank	N 50° 44,259' E 7° 57,950'	1921 kaufte die Volksbank Daaden das Gebäude, das zuvor als vornehm geltendes Hotel genutzt wurde, und zwar lange Zeit unter den Namen „Hotel Schmitz“. In den 1930er Jahren wurden die Fachwerkfassade freigelegt und die vier Schnitzereien zu den Themen Bergbau, Hauberg, Landwirtschaft und Handel angebracht.
20	Zehntscheune	N 50° 44,266' E 7° 57,959'	Erbaut 1603 im Siegerland und 1658 in Daaden neu aufgebaut, hier aber keine Nutzung mehr als Zehntscheune, sondern als Wohnhaus. Besonderheiten sind der strohgedeckte rückseitige Giebel und der steinerne Backofen im Erdgeschoss von 1743. Das Gebäude, das als größter profaner Fachwerkbau in der Region gilt, wurde von 1995 bis 1999 von Eigentümer Traugott Nassauer umfassend renoviert.
21	Haus Eckhardt	N 50° 44,263' E 7° 57,967'	Erbaut 1739 von Balthasar und Katharina Emmerich. Das Haus, aus dem Unternehmer, Gewerken und Bürgermeister hervorgingen, galt früher als Mittelpunkt des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in Daaden. 1841 Erwerb durch die Kaufleute Peter Eckhardt und Engel Jung, die hier ein Handelsgeschäft betrieben. Später Alleineigentum der Familie Eckhardt. 1985 durch Hans und Annemarie Zimmermann geb. Eckhardt umfassend renoviert.
22	Alte Post	N 50° 44,300' E 7° 58,062'	Erbaut 1671 als Dienstsitz des von der Herrschaft eingesetzten Verwalters Nikolaus Wolfgang Sinolt genannt von Schütz. Von 1854 bis 1930 Sitz des Postamtes, von 1936 bis 1945 „Parteiheim“, danach für kommunale Zwecke und als Wohnraum genutzt. 1979/80 umfassend renoviert und in das angebaute Bürgerhaus integriert. Im 1. Obergeschoss befindet sich das Heimatmuseum.

Variante 2, Rundgang innerer Ortskern, Länge ca. 400m

Start: Ev. Kirche

Ende: Alte Post



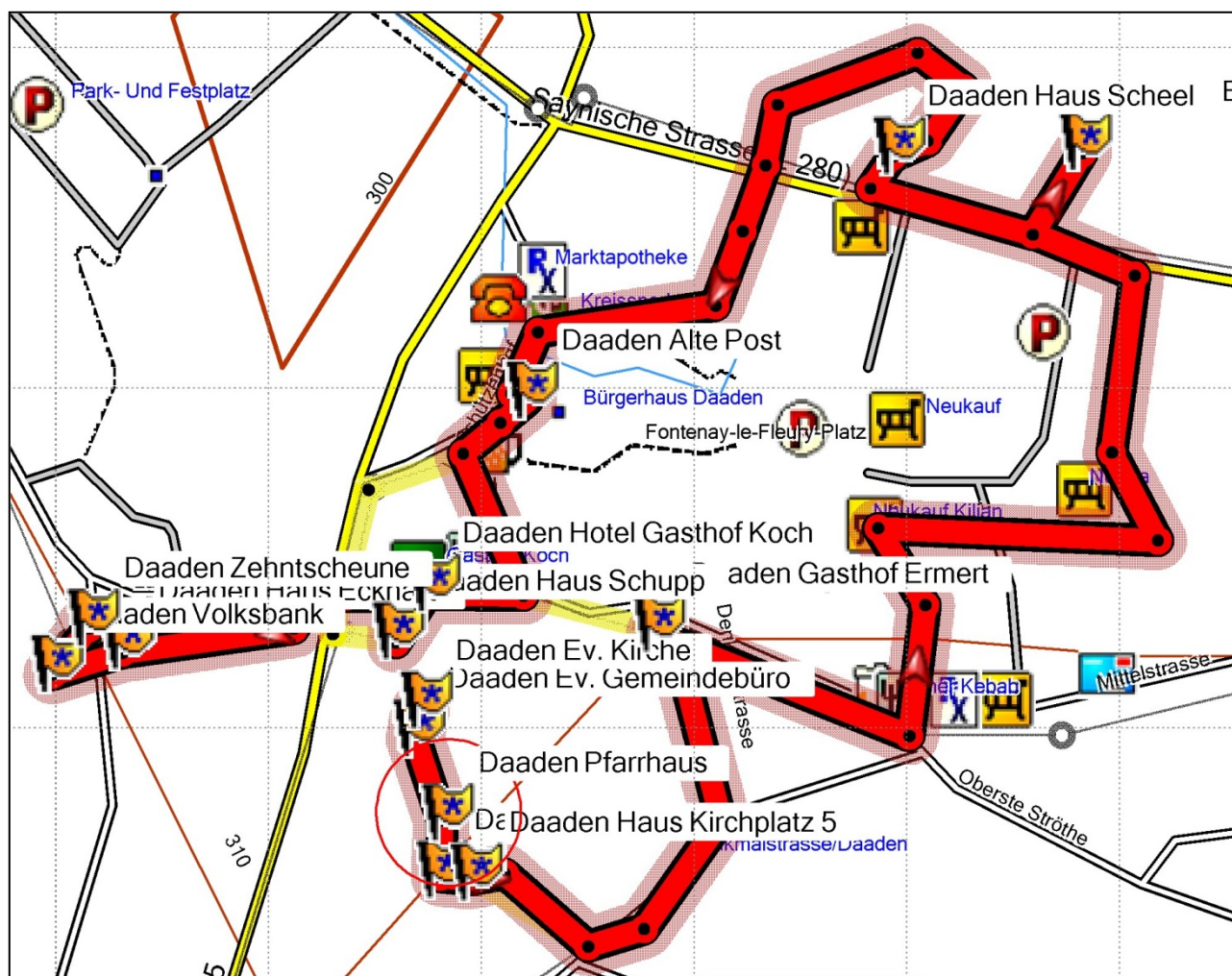
Station	Name	GPS-Pos.	Beschreibung
1	Ev. Kirche	N 50° 44,254' E 7° 58,037'	Erbaut 1722-1724 an Stelle der früheren romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Von dieser blieb der Turm erhalten, der 1784 erhöht und mit einer Zwiebelhaube mit aufgesetzter Laterne versehen wurde. Die 1200 Sitzplätze umfassende Kirche mit schmuckvoller Kanzel und darüber liegendem Orgelprospekt ist eine der schönsten und größten Schöpfungen des Barocks im Westerwald. Als Wetterfahne dient ein Engel.
2	Ev. Gemeindebüro	N 50° 44,250' E 7° 58,035'	Als Pfarrhaus für den „unteren Bezirk“ wurde es 1889 anstelle des früheren lutherischen Pfarrhauses von 1680 erbaut. Heute wird das Gebäude für Gemeindegruppen und als Büro der ev. Kirchengemeinde genutzt.

3	Pfarrhaus Kirchplatz	N 50° 44,238' E 7° 58,042'	Erbaut 1973/74 an Stelle des früheren reformierten Pfarrhauses von 1715, dem es in Ausmaß und Fassade genau entspricht. Nach der evangelischen Union im Jahr 1840 war es das „obere Pfarrhaus“, von dem der alte, dreisprachige Holzspruch über der Haustüre erhalten geblieben ist. Dieser gibt den Anfang von Psalm 23 (hebräisch), den Hinweis auf die Erbauung des Hauses (lateinisch) und zwei vollständige Bibelverse (deutsch) wieder.
4	Haus Kirchplatz 3	N 50° 44,229' E 7° 58,041'	Erbaut 1607 gemäß seitlicher Balkeninschrift als für die hiesige Gegend typisches langgestrecktes Bauernhaus mit Wohnbereich, Stall und Scheune. Von damals noch erhalten geblieben ist die zweigeteilte Haustüre mit Türklopfer.
5	Haus Kirchplatz 5	N 50° 44,229' E 7° 58,049'	Schmales, langgestrecktes Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert. In der Giebelspitze befindet sich der doppelköpfige Reichsadler als staatliches Schutzzeichen für einen Beamten, der hier gewohnt haben muss.
6	Gasthof Ermert	N 50° 44,265' E 7° 58,092'	Erbaut in den 1690er Jahren, nachdem an dieser Stelle bereits im Jahr 1564 ein Gasthaus „Rother Bock“ erwähnt wird. Knapp 250 Jahre lang war die Gaststätte im Besitz der Familie Ermert. Die letzte Gastwirtin dieses Namens verstarb 1973. Besonderheiten sind die barocke Eingangstüre und der urige Gastraum.
7	Hotel Gasthof Koch	N 50° 44,271' E 7° 58,039'	1895 übernahm Heinrich Koch aus Siegen das kurz zuvor nach einem Brand wieder aufgebaute Gebäude und errichtete hier eine Bäckerei und Gastwirtschaft mit Saal, der in den 1950er Jahren als Kino genutzt wurde. Ein Anbau erfolgte 1970. Heute Hotel und Gasthof.
8	Haus Schupp	N 50° 44,264' E 7° 58,031'	Das stattliche Gebäude, auch „Ewalds Haus“ genannt, ist eines der ältesten im Ort. Es war früher mit sieben Türen ausgestattet. Über drei Generationen betrieb die Familie Schupp hier bis Ende der 1970er Jahre eine Bäckerei. Seit 1980 ist das Haus nach einer umfangreichen Renovierung, bei der der Seitenanbau neu errichtet wurde, durch einen Fachwerkübergang mit dem Gasthof Koch verbunden.
9	Alte Post	N 50° 44,300' E 7° 58,062'	Erbaut 1671 als Dienstsitz des von der Herrschaft eingesetzten Verwalters Nikolaus Wolfgang Sinolt genannt von Schütz. Von 1854 bis 1930 Sitz des Postamtes, von 1936 bis 1945 „Parteiheim“, danach für kommunale Zwecke und als Wohnraum genutzt. 1979/80 umfassend renoviert und in das angebaute Bürgerhaus integriert. Im 1. Obergeschoss befindet sich das Heimatmuseum.

Variante 3, Rundgang erweiterter Ortskern, Länge ca. 1,2km

Start: Ev. Kirche

Ende: Zehntscheune



Sta- tion	Name	GPS-Pos.	Beschreibung
1	Ev. Kirche	N 50° 44,254' E 7° 58,037'	Erbaut 1722-1724 an Stelle der früheren romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Von dieser blieb der Turm erhalten, der 1784 erhöht und mit einer Zwiebelhaube mit aufgesetzter Laterne versehen wurde. Die 1200 Sitzplätze umfassende Kirche mit schmuckvoller Kanzel und darüber liegendem Orgelprospekt ist eine der schönsten und größten Schöpfungen des Barocks im Westerwald. Als Wetterfahne dient ein Engel.
2	Ev. Gemeindebü- ro	N 50° 44,250' E 7° 58,035'	Als Pfarrhaus für den „unteren Bezirk“ wurde es 1889 anstelle des früheren lutherischen Pfarrhauses von 1680 erbaut. Heute wird das Gebäude für Gemeindegruppen und als Büro der ev. Kirchengemeinde genutzt.

3	Pfarrhaus Kirchplatz	N 50° 44,238' E 7° 58,042'	Erbaut 1973/74 an Stelle des früheren reformierten Pfarrhauses von 1715, dem es in Ausmaß und Fassade genau entspricht. Nach der evangelischen Union im Jahr 1840 war es das „obere Pfarrhaus“, von dem der alte, dreisprachige Holzspruch über der Haustüre erhalten geblieben ist. Dieser gibt den Anfang von Psalm 23 (hebräisch), den Hinweis auf die Erbauung des Hauses (lateinisch) und zwei vollständige Bibelverse (deutsch) wieder.
4	Haus Kirchplatz 3	N 50° 44,229' E 7° 58,041'	Erbaut 1607 gemäß seitlicher Balkeninschrift als für die hiesige Gegend typisches langgestrecktes Bauernhaus mit Wohnbereich, Stall und Scheune. Von damals noch erhalten geblieben ist die zweigeteilte Haustüre mit Türklopfer.
5	Haus Kirchplatz 5	N 50° 44,229' E 7° 58,049'	Schmales, langgestrecktes Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert. In der Giebelspitze befindet sich der doppelköpfige Reichsadler als staatliches Schutzzeichen für einen Beamten, der hier gewohnt haben muss.
6	Gasthof Ermert	N 50° 44,265' E 7° 58,092'	Erbaut in den 1690er Jahren, nachdem an dieser Stelle bereits im Jahr 1564 ein Gasthaus „Rother Bock“ erwähnt wird. Knapp 250 Jahre lang war die Gaststätte im Besitz der Familie Ermert. Die letzte Gastwirtin dieses Namens verstarb 1973. Besonderheiten sind die barocke Eingangstüre und der urige Gastraum.
7	„Backes“	N 50° 44,336' E 7° 58,192'	Das letzte und jüngste von einst sechs Gemeinschaftsbackhäusern in Daaden, das 1923 gebaut wurde. Seit Ende der 1950er Jahre ist der „Backes“ außer Betrieb und seit 1976 in Privatbesitz. Angeheizt wird im Backhaus heute nur noch zu besonderen Anlässen.
8	Haus Scheel	N 50° 44,336' E 7° 58,148'	Ältestes Haus im Ortsteil „Mühlhof“, in das 1722 der Zimmermann Johann Scheel(e) aus dem Sauerland einheiratete. Aus diesem Haus, das den großen Mühlhofsbrand von 1895 überstand, stammt der Vater von Altbundespräsident Walter Scheel, der selbst in seiner Jugendzeit hier regelmäßig seine Ferien verbrachte. Das Haus wurde von 2000 bis 2005 von Eigentümer Bernd Haubrich umfassend renoviert.
9	Alte Post	N 50° 44,300' E 7° 58,062'	Erbaut 1671 als Dienstsitz des von der Herrschaft eingesetzten Verwalters Nikolaus Wolfgang Sinolt genannt von Schütz. Von 1854 bis 1930 Sitz des Postamtes, von 1936 bis 1945 „Parteiheim“, danach für kommunale Zwecke und als Wohnraum genutzt. 1979/80 umfassend renoviert und in das angebaute Bürgerhaus integriert. Im 1. Obergeschoss befindet sich das Heimatmuseum.
10	Hotel Gasthof Koch	N 50° 44,271' E 7° 58,039'	1895 übernahm Heinrich Koch aus Siegen das kurz zuvor nach einem Brand wieder aufgebaute Gebäude und errichtete hier eine Bäckerei und Gastwirtschaft mit Saal, der in den 1950er Jahren als Kino genutzt wurde. Ein Anbau erfolgte 1970. Heute Hotel und Gasthof.
11	Haus Schupp	N 50° 44,264' E 7° 58,031'	Das stattliche Gebäude, auch „Ewalds Haus“ genannt, ist eines der ältesten im Ort. Es war früher mit sieben Türen ausgestattet. Über drei Generationen betrieb die Familie Schupp hier bis Ende der 1970er Jahre eine Bäckerei. Seit 1980 ist das Haus nach einer umfangreichen Renovierung, bei der der Seitenanbau neu errichtet wurde, durch einen Fachwerkübergang mit dem Gasthof Koch verbunden.

12	Haus Eckhardt	N 50° 44,263' E 7° 57,967'	Erbaut 1739 von Balthasar und Katharina Emmerich. Das Haus, aus dem Unternehmer, Gewerken und Bürgermeister hervorgingen, galt früher als Mittelpunkt des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in Daaden. 1841 Erwerb durch die Kaufleute Peter Eckhardt und Engel Jung, die hier ein Handelsgeschäft betrieben. Später Alleineigentum der Familie Eckhardt. 1985 durch Hans und Annemarie Zimmermann geb. Eckhardt umfassend renoviert.
13	Volksbank	N 50° 44,259' E 7° 57,950'	1921 kaufte die Volksbank Daaden das Gebäude, das zuvor als vornehm geltendes Hotel genutzt wurde, und zwar lange Zeit unter den Namen „Hotel Schmitz“. In den 1930er Jahren wurden die Fachwerkfassade freigelegt und die vier Schnitzereien zu den Themen Bergbau, Hauberg, Landwirtschaft und Handel angebracht.
14	Zehntscheune	N 50° 44,266' E 7° 57,959'	Erbaut 1603 im Siegerland und 1658 in Daaden neu aufgebaut, hier aber keine Nutzung mehr als Zehntscheune, sondern als Wohnhaus. Besonderheiten sind der strohgedeckte rückseitige Giebel und der steinerne Backofen im Erdgeschoss von 1743. Das Gebäude, das als größter profaner Fachwerkbau in der Region gilt, wurde von 1995 bis 1999 von Eigentümer Traugott Nassauer umfassend renoviert.